

Verzeichnis der Schäden der Kuruzzeneinfälle 1704—1711 in der Steiermark

Heinrich Kunnert

Zu den nachfolgenden Tabellen und der Karte am Schlusse des Bandes
von Hans Laßmann

Raum war nach hartem Kampfe die Türkengefahr durch den Frieden von Karlowitz (1699) von den Alpenländern gebannt, als während des sogenannten Spanischen Erbfolgekrieges der ehrgeizige Franz II. Rakoczy, der Sohn des Schwörers von 1671, wieder Mord- und Brandstifter an die Grenzen der grünen Mark heranzuführte. Gleichwie in den Türkenkriegen halfen reiche Unterstützungsgelder des französischen Königs Ludwig XIV. mit, in blühendes deutsches Land die Kriegsfackel zu tragen. Die allgemeine Unzufriedenheit des magyarischen Adels über Verwaltungsmaßnahmen im befreiten Ungarn bot den Nährboden für diesen Aufstand, der als „Kuruzzenkrieg“ in die Geschichte eingegangen ist.

Die seit 1704 einsetzenden Einfälle dieser von magyarischen Adligen geführten Horden beunruhigten fast ein Jahrzehnt die damalige Ostgrenze der Steiermark. Eine lange Abwehrfront von Tschakathurn auf der Murinsel bis an die Donau und March hatte die Aufgabe, die Einfälle der Kuruzzen von deutschen Landen fernzuhalten. Den steirischen Abschnitt dieser Verteidigungslinie verteidigten anfänglich die steirischen Landstände mit ihrem Landesausgebot selbständig, bis sie nach dem unglücklichen Ausgang der Schlacht bei Mogersdorf am 4. Juli 1704 kaiserliche Hilfe in Anspruch nehmen und sich dessen Oberkommando unterstellen mußten. Die oststeirischen befestigten Plätze Feldbach, Fürstenfeld, Hartberg und Friedberg waren zufolge ihrer Lage die Hauptzentren dieses Abwehrkampfes.¹ Seine Bedeutung für die Sicherung des deutschen Ostalpenraumes hat nunmehr die Untersuchung „Aus der Zeit Franz II. Rakoczy“ von Hans Laßmann² völlig klargestellt. Die auf den nachfolgenden Seiten veröffentlichten Tabellen aus der genannten Arbeit lassen das Ausmaß der Verwüstung der steirischen Landschaft durch die Kuruzzeneinfälle in den Jahren 1704—1709 erkennen.³ Wie nachhaltig die Verwüstung gewesen sein muß, geht aus den Angaben über den Zustand der Gebäude und der Landwirtschaft für das Jahr 1712 hervor. Die Kuruzzen waren eben ausgesprochene Beutesäger, ihre Einfälle dauerten nur wenige Tage, um so öfter wurden sie aber wiederholt und um so reicher machten sie Beute. Unendliches Leid spricht aus dieser Zusammenstellung, die vornehmlich auf der landständischen Altkengruppe „Kriegsschäden der Rebellion 1704—1711“ des Archives des Reichsgaues Steiermark

¹ Vgl. H. Pirchegger, Geschichte der Steiermark 1282—1740. Graz 1931, S. 523 ff.

² Ungeedr. Dissert. Graz 1932.

³ Siehe Verzeichnis und Karte am Schlusse dieses Bandes.

fußt.³ Mögen diese Tabellen im einzelnen noch so trocken erscheinen, so sind sie doch die dokumentarischen Zeugen für den zähen deutschen Abwehrwillen im Südosten des Reiches und sollen deshalb der deutschen Öffentlichkeit nicht vorenthalten werden. Furchtbar wurde auch der vor der Hauptverteidigungslinie gelegene deutsche Volksboden jenseits der Lafnitz und Leitha — das nachmalige Burgenland — heimgesucht. Immer wieder konnten mitten ins Kampfgebiet nach Oberlindbach, Neuhaus a. Kl., Güssing, Schläining und Bernstein landständische und kaiserliche Truppen vorverlegt werden. Ansonsten blieb in diesem Vorfeld kein Dorf und kein Haus vor Brandstiftung und Plünderung verschont. Daraus erklärt sich auch, warum wir im ehemaligen Burgenland durchwegs verhältnismäßig einfache Siedlungsformen und Bauweisen antreffen.⁴

Erst nach der entscheidenden Niederlage, die General Graf Siegbert Heister den Kuruzzen im August 1708 beibrachte, gelang es den kaiserlichen Truppen, die aufständischen energisch zurückzudrängen. Trotzdem konnten die Kuruzzen noch im Oktober des gleichen Jahres Neudau und Wörth in Schutt und Asche legen. Nach dem Ausbleiben der französischen Hilfsgelder begann der Zerfall der Partei Rakoczys. Bis zum November 1709 war der Aufstand in Ungarn diesseits der Donau niedergeschlagen, der dann im Frieden von Szathmar (1711) sein Ende fand. Der letzte Vorstoß des Ostens gegen das Reich war abgewehrt.

³ Hierzu noch besonders: L. Stampfer, Bericht des Verwalters von Neudau über den Einfall von 1707. Beitr. z. Kunde Steierm. Geschichte 23.

⁴ Vgl. hierzu meine Karte „Der burgenländische Raum als Kriegsgebiet in der Neuzeit“ und Begleittext in dem im Erscheinen begriffenen „Burgenlandatlas“.

Ort	1704				1706				1707			
	Bauern	Kreuzflehler	Winger	Vieh	Bauern	Kreuzflehler	Winger	Vieh	Bauern	Kreuzflehler	Winger	Vieh
Abtsh					10. Aug.		1					
Algen					10. Aug.	alle (an 20)			öfter beraubt, auch von Kroaten			
Altenberg	7. Aug.	abgebr.										
Altenmarkt	25. Juli	4		alles								
Auffenberg	25. oder 26. Juli	3										
Bairisch-Köllsdorf					10. Aug.	abgebr.		alles				
Bierbaum	25. Juli	1										
Blumau	25. Juli	12	1	fast alles								
Burgau	23. Juli 28. Juli	Viehraub; 500 fl. Brandgeld entrichtet							beraubt durch Kroaten 3 Häuser abgebrannt			
Dechantenkirchen									1707	Kirche und Pfarrhof		
Deutsch-Goritz					31. März	8	1					
Diepersdorf					31. März	14		wenig				
Diepersdorf (U) (bei Kirchberg am Walde?)									11. Nov.	beraubt		
Dietersdorf	um den 25. Juli	3 die anderen beraubt			durch die Kroaten größeren Brandschaden erlitten als durch die Kuruzzen							
Dießen					31. März	17	11			1 Mauthaus		
Dirnbach					10. Aug.	17						
Donnersdorf					31. März	7	4					
Dörfla bei Hohenbrugg	25. Juli	beraubt		viel								
Dörfl ob Alz	25. Juli	abgebrannt										

U = Ort unauffindbar. Kursivdruck zeigt Feuerschäden an. In den Rubriken für die Jahre 1704–1709 ist jeweils das Ausmaß der Schäden eingetragen, die Eintragungen in den Rubriken für das Jahr 1712 zeigen den Wirtschaftszustand

1708	1709	Zustand der Gebäude im Jahre 1712	Aaufgebauete			Feldbau im Jahre 1712	Viehstand im Jahre 1712
			Bauernb.	Kreuzflehler	Öde Wohnstätten		
		Die Leute wohnen in ihren Wingerreien	alle			Die Felder durch Schanzen ruiniert, dazu das Holz der Umgebung verwendet. Wenig angebaut	
		gut				gut	gut
		gut; mit Herrschafthilfe aufgebaut				gut	gut
	10. Juni 2 Häuser	aufgebaut bis auf		2		gut (Ein Grund schon vor den Einfällen öde)	ziemlich gut
		gut; Bauholz von der Herrschaft				gut	gut
						gut, bereits 1705 etliche Felder bebaut	gut
	im Oktober beraubt	Die Gebäude wie überhaupt die Wirtschaften vernachlässigt			8	Die steirischen Felder und Weingärten seit 1709, die ungarischen seit 1711 bebaut. Anfangs von der Herrschaft Getreide. — Viehstand schlecht	
		mit Hilfe der Herrschaft aufgebaut				noch nicht sehr gut infolge des Viehmangels	durch Unfall 1712 geschädigt
		ziemlich aufgebaut				gut	halbwegs, durch den Unfall 1712 gelitten
		Nur einer der Abgebrannten hat ganz aufgebaut, die übrigen etwas, bis auf	1	1		Ackerbau seit 1709	gut
				2		halbwegs (Können auch in Zweitersdorf sein. S. d.)	halbwegs
						gut	gut
		Wohn- und Wirtschaftsgebäude im Stande				gut	gut

1704–1709 ist jeweils das Ausmaß der Schäden eingetragen, die Eintragungen in den an, wie ihn eine landständische Kommission damals vorfand.

Ort	1704				1706				1707			
	Bauern	Knechtler	Winger	Vieh	Bauern	Knechtler	Winger	Vieh	Bauern	Knechtler	Winger	Vieh
Dornau					31. März	abgebrannt						
Dornbach					31. März	7						
Drauchen					31. März	7	4					
Ebersdorf	25. oder 26. Juli	23	15	fast alles								
Egelsdorf	25. Juli	abgebr.		das zum Teil gereitet meiste								
Eggendorf	nach dem 7. Aug.	7	8					11. Nov.	beraubt			
Ehrensachsen								3. Jänner 11. Nov.	2 18			
Eichdorf												
Elfenau								11. Nov.	beraubt			
Felftrif	25. Juli	abgebrannt		fast alles								
Fluttendorf					31. März	8	2					
Frankhofzen	Sebet o. März	2 beraubt										
Friedberg												
Friedau	12. Sebet	13 Häuser, die herrsch Ställe u. der Meierhof Schloß geplündert, ebenso d. anderen Bürgerhäuser und d. Kirche										

1708	1709	Zustand der Gebäude im Jahre 1712	Aaufgebauete		Die Wohnstätten	Selbbau im Jahre 1712	Viehstand im Jahre 1712
			Bauernh.	Knechtler			
		Die Bauern haben das Nötigste aufgeb. bis auf die, die bei den Nachbarn wohnen	2			halbwegs	schwach
		Das Nötigste erbaut				nicht vollständig	durch d. Unfall 1712 wieder verschlechtert
		Das Nötigste erbaut bis auf	3			1704 viel auf den Feldern ausgewachsen; seit 1708 voller Anbau	mittelmäßig
						gut	halbwegs
		gleich nach dem ersten Einfall wieder aufgebaut bis auf	2			gut	mittelmäßig
		außerdem noch fünfmal beraubt, alles Vieh verloren, der Richter zweimal gefangen, für ihn 270 fl. Lösegeld				seit 1709; Samenhafer von d. Herrschaft erhalten	fast nur Suhrovieh, und das haben nicht alle
		Ende 1708: 31 Untertanen beraubt, 115 Rinder und 19 Pferde verloren					
						kaum die Hälfte des Viehes, dementsprechend auch der Selbbau	
		1705/06 wieder aufgebaut				gut (anfangs Getreide von der Herrschaft)	gut
		halbwegs mit Herrschaftshilfe aufgebaut				gut	wieder durch den Unfall 1712 verschlechtert
		Ansturm auf Schloß Friedberg, bei dem die Stadt großen Schaden genommen hat.					
		aufgebaut bis auf 5 Häuser, deren Besitzer tot sind oder in ihren Weitzetteleien wohnen				gut	genügend

Ort	1704				1706				1707			
	Bauern	Knechtler	Winger	Vieh	Bauern	Knechtler	Winger	Vieh	Bauern	Knechtler	Winger	Vieh
Frutten					31. März	25 u. Gemein- dehaus		alles				
Fürstenfeld	15. Aug.	Viehraub (203 Rinder u. Fürsten- feldern u. in die Stadt geschlachtet Bauern). Meier- höfe d. Augusti- ner vor der Stadt und Untertanen der Kommende. Heu und Vieh ver- brannt										
Gesfeldorf	25. Juli	14 (nur 4 Knecht- ler sind nicht abgebrannt)		54 Rinder 20 Pferde					21. Jänner 27. Aug.	1 2	u. d. Mühle 4	
Gerlova	Feber o. März	1 die andern beraubt		Pferde								
Gießelsdorf					31. März	12		das meiste				Die Gießelsdorfer bauten ihre Häuser an einer neuen geschützteren Stelle wieder auf
Gillersdorf	25. Juli	beraubt			von den kurzzen Brand- schaden erlitten							
Gleichenberg					10. Aug.	1	8					
Gries	25. Juli	8		wenig								
Godenitzen	Feber o. März	1 Untertan ausgeraubt										
Gosdorf					31. März	27 die Rinder und Schweine 3. T. T. verbrannt, 3. T. T. mit den Pferden gerettet						
Gössendorf					10. Aug.	alle bis auf 2 Bauern	Pferde					
Göhsendorf	18. Juli	4	die andern beraubt						25. Juli		beraubt (Vieh, Fahrzeug usw.)	
Grabendorf	Feber o. März	2 beraubt										
Grabersdorf, Dörfel		(fraglich, ob der Ort westlich des Gnasbaches)			10. Aug.	16						

1708	1709	Zustand der Gebäude im Jahre 1712	Aauf- gebaute			Feldbau im Jahre 1712	Viehstand im Jahre 1712
			Bauernb.	Knechtler	Obw. Wohnstätten		
	1709 das letzte mal beraubt	halbwegs aufgebaut (Tennen, Stadeln fehlen noch)				gut	durch den Unfall 1712 wieder verschlechtert
		wegen Holzmangels nur halb aufgebaut				wegen Mangels an Vieh (Dünger) schlechter Anbau	schlecht
		mit Herrschaftshilfe aufgebaut		1		seit 1706 in vollem Ausmaße	genügend
		halb und halb aufgebaut				zur Hälfte	schwach
		alles aufgebaut bis auf	1			gut	gut
		halbwegs aufgebaut		2		gut, nur die ersten Jahre nach dem Brande schlecht	durch den Unfall 1712 verschlechtert
		das Nötigste erbaut				die Felder sind teilweise noch verwachsen	gering
		Die Abgebrannten er- hielten Bauholz von der Herrschaft				schwacher Viehstand, seit 1710 werden die Felder halbwegs bestellt	

Ort	1704				1706				1707			
	Bauern	Knechtler	Winger	Vieh	Bauern	Knechtler	Winger	Vieh	Bauern	Knechtler	Winger	Vieh
Grafendorf									11. Nov.	1		
Größling					31. März	6		fast alles				
Groß-Wilfersdorf	25. Juli	52										
Grub					10. Aug.	abgebrannt						
Gruisla					31. März	abgebrannt (auch Bergrechter)	alles		vor- und nachher beraubt			
Gschmayer	25. Juli	abgebrannt (auch Bergrechter)										
Gutendorf					10. Aug.	3 die übrigen beraubt			oft beraubt			
Haag					10. Aug.	mehr als 6		Pferde gereitet				
Habersdorf	7. Aug. od. an d. nächsten Tagen	3 oder 10							27. Aug.	10 oder 3	fast alles	
Hainersdorf	25. Juli	abgebrannt	alles									
Hainfeld	25. Juli	Bergrechter verwüstet										
Halbenrain					31. März	17 11 1 Mauthaus das ganze Dorf bis auf 2 Bauern abgebrannt		einige Pferde gereitet				
Hart					31. März	4						
Hartberg	7. Aug. oder an einem der nächsten Tage	Grazer- und Ungarvorstadt: 2 Bürgelhäuser, einige Sommerhäuschen, Stadel usw.							21. Jänner	Grazervorstadt: 3 Bürgerhäuser		
Hartensdorf	25. Juli	abgebrannt	alles									

1708	1709	Zustand der Gebäude im Jahre 1712	Aaufgebaute		Feldbau im Jahre 1712	Viehstand im Jahre 1712
			Bauernb.	Knechten		
		nur das Nötigste auf-gebaut	2	1	schlecht	schlecht, auch durch den Unfall 1712 gelitten
		alles aufgebaut			seit 1709 voll-ständig	durch Unfall verschlechtert
		noch nicht aufgebaut, Bauholz wurde zu den Linien verwendet		2	Felder durch Linien ruiniert, ganz wenig Feldbau	schlecht
		ganz aufgebaut			gut	gut
1 abgebrannt	August letzter Einfall	wenig aufgebaut		3	schlecht	schlecht
		halbwegs aufgebaut			einige Acker mit Stauden ver-wachsen 2 (können auch in Waldsberg oder Wilhelmsdorf sein)	halbwegs
um Pfingsten beraubt, alles Vieh verloren		das Nötigste erbaut		2	erst seit 1710 mehr angebaut	schlecht
		1705/06 mit Hilfe der Herrschaft aufgebaut bis auf dessen Besitzer im Win-zerhäuschen wohnt	1		gut	genügend
		halbwegs aufgebaut			seit 1710 voller Feldbau	schwach infolge des Unfalles 1712
		gut aufgebaut			gut	gut

Ort	1704				1706				1707				
	Bauern	Keuschler	Winger	Vieh	Bauern	Keuschler	Winger	Vieh	Bauern	Keuschler	Winger	Vieh	
Haselbach					31. März	5	4	(d. ganze Dorf bis auf 3 Bauernhöfe und 2 Keuschler)					
Haseldorf					31. März	13	9	(nur 2 Bauernhöfe und 2 Keuschler verschont)	einiges Vieh verbrannt	noch zweimal beraubt			
Heilig Kreuz	Feber	beraubt											
Hermanesh	Feber od. März	abgebrannt (Bergrechter)											
Hohenegg	25. Juli	abgebrannt	fast alles										
Hochstraden					10. Aug.	abgebr.							
Hof (U)	25. Juli	6 (aus dem „Amte“ Hof)											
Hof am Sulzbach					31. März u. 10. Aug.	abgebr. und beraubt							
Höflach					10. Aug.	wie 1709			wie 1709				
Hohenbrugg	25. oder 26. Juli	2											
Hohenbrugg a. d. Raab	4. Juli	Kapitulation des Schlosses, dessen Beraubung; einige abgebr.				wie 1709			wie 1709				
Hopfau									17	2	alles Vieh verloren bis auf die Pferde, auf denen sich die Bauern gerettet haben		
					21. Jänner	(das ganze Dorf)							
Hürth					31. März	15	2	1 Bauernhof u. 2 Keuschler verschont	fast alles	vor- und nachher geplündert			

1708	1709	Zustand der Gebäude im Jahre 1712	Uaufgebaute		Ode Wohnstätten	Feldbau im Jahre 1712	Viehstand im Jahre 1712
			Bauernh.	Keuschler			
		Bauholz von der Herrschaft erhalten. Die Wirtschaftsgebäude fehlen zum Teil				halbwegs, die ersten Jahre fast nichts angebaut	durch den Unfall 1712 verschlechtert
		wenig aufgebaut		1		die Hälfte der Acker bestellt	schwach
		aufgebaut				in Ordnung	in Ordnung
		aufgebaut bis auf	2-3			halbwegs	genügend
		halbwegs aufgebaut				noch nicht in Ordnung	noch nicht in Ordnung
		aufgebaut				gut	genügend
		aufgebaut				seit 1711 vollständig	mittelmäßig
wie 1709	Untertanen aus diesem Amte beraubt bis 1709						
		aufgebaut				in Ordnung	in Ordnung
wie 1709	öfter beraubt bis 1709; 3- od. 4mal das Vieh verloren; einer der „mühseligsten Orte“	schlecht				erst 1709 mit dem Feldbau begonnen; die Felder durch Linien und Berhände ruiniert. Viehstand schlecht	
	alles Vieh verloren bis auf die Pferde, auf denen sich die Bauern gerettet haben	wie 1708	mit dem Aufbau beschäftigt bis auf	1		seit 1709 vollständig; einige Acker verkauft, um Geld zu bekommen. Viehstand schlecht	
geplündert		schlecht aufgebaut				die Hälfte der Acker bestellt	mittelmäßig

Ort	1704				1706				1707			
	Bauern	Kreuzhiler	Winger	Wich	Bauern	Kreuzhiler	Winger	Wich	Bauern	Kreuzhiler	Winger	Wich
Ilz	25. Juli	40 u. Pfarrhof		alles								
Irchendorf	Seber od. März			3 beraubt								
Jamm					10. Aug.	30	19	abgebrannt bis auf 2 Häuser		das meiste		
Johnsdorf	um den 25. Juli			beraubt (Wich, Fahrzeug) die Wiesen wurden durch Rabattas Feldlager ge- schädigt				wie 1704			wie 1704	
Jörgen					31. März	11	4					
Kaag				4								
Kaündorf	25. oder 26. Juli	18	10	zum Teil								
Kaisersberg	Seber od. März			beraubt								
Kalsdorf	25. Juli			abgebrannt								
Kapfenstein					10. Aug.	3	2	die andern beraubt			wie 1709	
Karbach					31. März 10. Aug.	über 14		alles				
Klappig					31. März 10. Aug.			abgebrannt oder beraubt über 6 (die ganze Ernte ver- nichtet)			wie 1706	
Klöch					31. März			1 die andern beraubt				
Kristanzen	Seber od. März			1 die übrigen (Berg- rechter) beraubt; die Pferde u. eini- ge Kinder gerettet								

1708	1709	Zustand der Gebäude im Jahre 1712	Aauf- gebaute		Die Wohnstätten	Feldbau im Jahre 1712	Wichstand im Jahre 1712
			Bauernh.	Kreuzhiler			
		Mangel an Ställen und Stadeln (Die Besitzer sind abgewandert)			2	halbwegs	halbwegs
	August abgebr.	Schlecht aufgebaut wohnen in den Wingerhäuschen	5			durch Linien die Felder ruiniert; einige liegen noch brach. Wichstand schlecht infolge Unfall	
						in Ordnung	in Ordnung
		Schlecht aufgebaut, Bauh Holz von der Herrschaft erhalten			2	unvollständig	gering
		aufgebaut				Felder und Wein- gärten bestellt	gut
		1705 die Häuser und in den späteren Jahren Stadel, Ställe usw. aufgebaut bis auf	1		1	der Feldbau wurde fast nicht gestört	gut
		aufgebaut				gut	gut (wenn auch nicht so gut wie früher)
wie 1709	öfter beraubt bis 1709	unaufgebaut; wohnen in d. Wingerhäuschen; große Armut; manche wandern ab				sehr schlecht	sehr schlecht
		im „besten Bauen“ begriffen bis auf			5	zur Hälfte	schlecht
		wenig aufgebaut, viele wohnen in den Wein- gärten				schlecht	schlecht
						halbwegs	halbwegs
		aufgebaut				in Ordnung	in Ordnung

Ort	1704				1706				1707			
	Bauern	Knechtler	Winger	Vieh	Bauern	Knechtler	Winger	Vieh	Bauern	Knechtler	Winger	Vieh
Mahrensdorf					10. Aug.	beraubt			wie 1709			
Mallegendorf	Feber od. März					beraubt						
Maria-Lebting	7. August oder an einem folg. Tag											
Marktll					31. März 10. Aug.	12 11	7 2					zum Teil
Mauthdorf bei Zwenn	Feber od. März	einige geraubt: Getreide, Wein, Kleider usw. 42 Pferde, 130 Rinder, 60 Schweine						wie 1704	wie 1708			
Mauthdorf bei Eichdorf												
Merkendorf					10. Aug.		25					alles
Mitterndorf	25. oder 26. Juli (vielleicht auch erst im Aug.)	6	6			1706 das Heu auf den Wiesen verbrannt			27. Aug.	beraubt u. vielleicht abgebrannt, alles Heu und Getreide zugrunde gegangen		
Muggendorf					31. März 10. Aug.	abgebrannt						alles
Nestelbach	25. Juli	10										
Neudau a. d. N3	29. Juli	70				das Schloß	alles		27. Aug.	16		
Neudorf	25. Juli	22										
Neudorf bei Luttenberg (U)	9. Feber	1				die andern	etwas					
Neufetz					31. März	mehr als 3 Bauernhöfe						
Neustift bei Jamm					10. Aug.	15			noch oftmals beraubt			

1708	1709	Zustand der Gebäude im Jahre 1712	Aaufgebaute		Obw. Wohnstätten	Feldbau im Jahre 1712	Viehstand im Jahre 1712
			Bauernb.	Knechten			
wie 1709	öfter noch beraubt, bis 1709					schlecht	schlecht
		noch nicht ganz aufgebaut				seit 1710 vollständig	mittelmäßig
31. Okt. 12 Einwohner beraubt (62 Rinder, 16 Pferde)	Jänner letzter Einfall						in den letzten Jahren auch durch Unfall gelitten
Ende 1708: 30 Bewohner beraubt alles Vieh verloren							
		noch nicht ganz aufgebaut			2	seit 1709, aber einige Acker jetzt noch mit „Tannen“ verwachsen	nur Zugvieh
wie 1707		Das Nötigste aufgebaut; Bauholz von der Herrschaft, sowie anfangs das Getreide			3	erst seit 1711 etwas besser	schwach, wer das Vieh nicht verloren hatte, mußte davon verkaufen
		aufgebaut bis auf			2	ziemlich in Ordnung	ziemlich in Ordnung
		aufgebaut				in Ordnung	in Ordnung
31. Okt. beraubt und abgebrannt	einige Tote	nur „Häuslein“ erbaut, unter denen Mensch und Tier sich aufhält; stark verschuldet			22	Acker und Weingärten liegen zum Teil in Ungarn; bis 1708 überhaupt nichts angebaut; vieles noch verwachsen; Viehstand schlecht, nur Zugvieh	
		aufgebaut				in Ordnung	in Ordnung
31. Okt. beraubt		aufgebaut				ziemlich in Ordnung	ziemlich in Ordnung
		fast nichts aufgebaut, wohnen in den Weingärten; größte Armut; viele wandern ab				die Felder mit Stauden verwachsen	sehr schlecht

Ort	1704				1706				1707			
	Bauern	Knechtler	Minger	Vieh	Bauern	Knechtler	Minger	Vieh	Bauern	Knechtler	Minger	Vieh
Neustift bei Karla					31. März 10. Aug.	abgebr. geplündert						
Neustift bei Nörning	25. oder 26. Juli	21 (die Nör- ninger sind mit- gezählt)	nur einige Pferde gerett.									
Nörning	25. oder 26. Juli	abgebr.										
Oberbuch	25. oder 26. Juli (u. auch i. Aug. ber.)	3	alles					21. Jänn. 27. Aug.	abgebrannt (etwa 11) wieder abgebrannt		alles	
Oberhalt (U) bei Pfarredorf					31. März	abgebr.		etwas verbrannt				
Oberkarla					31. März 10. Aug.	abgebr.						
Oberlaasen					31. März 10. Aug.	abgebr.						
Oberlamm	25. Juli	beraubt		alles	27. Sept. (?)	geplündert						
Oberlimbach	25. oder 26. Juli	11	1	(alles bis auf 3 Häuser abgebrannt)	das meiste		wie 1706	27. Aug.	14	1	(das ganze Dorf abgebr.)	fast alles
Oberlungitz	7. August oder folg. Tage	7	(die andern beraubt)					25. Juli	beraubt und vielleicht abgebrannt			
Oberputkla					31. März	11	11	abgebr. bis auf 3 Bauern- höfe und 3 Knechten				
Oberrohr	7. August	20	7	viele nieder- gehauen od. derart ver- wundet, daß sie zur Arbeit unbrauchbar	alles		wie 1704	21. Jänn. 27. Aug.	20	5	alles	

1708	1709	Zustand der Gebäude im Jahre 1712	Umfang gebaute		Die Wohnstätten	Feldbau im Jahre 1712	Viehstand im Jahre 1712
			Bauernh.	Knechtler			
		aufgebaut				in Ordnung	in Ordnung
		aufgebaut				in Ordnung	in Ordnung
		aufgebaut				in Ordnung	in Ordnung
		bloß 3 aufgebaut; Bauholz fehlt				zur Hälfte (an- fangs das Getreide ausgewachsen, weil die Stadel fehlten)	sehr schlecht
		das Nötigste aufgebaut				halbwegs	halbwegs
		nach Notdurst aufge- baut (Stadel, Tennen fehlen)				seit 1711 vollständig	mittelmäßig, durch den Unfall 1712 gelitten
		nach Notdurst aufge- baut (Stadel, Tennen fehlen)				seit 1711 vollständig	mittelmäßig, durch den Unfall 1712 gelitten
						in Ordnung (anfangs wenig für die Wirtschaft getan, weil die Leute Wache stehen mußten)	
		erst 1709 mit dem Auf- bau begonnen; Holz von der Herrschaft				die Felder lagen anfangs ganz öde; f. 1710 wird etwas mehr angebaut	nur Zugvieh
		aufgebaut				seit 1710 vollstän- dig; wegen d. stän- digen Einfälle konnte das Ge- treide die ersten Jahre nicht einge- führt werden	halbwegs
		Stadel und Tennen fehlen noch zum Teil				nicht sehr gut	nicht sehr gut
		nach dem 1. Einfall sofort wieder aufgebaut, nach dem 2. erst 1711 damit begonnen; wegen Entlegenheit der Herrschaft kein Bauholz von ihr bekommen; die Felder zur Hälfte öde; nur etwas Zugvieh					

Ort	1704				1706				1707			
	Bauern	Knechtler	Winger	Vieh	Bauern	Knechtler	Winger	Vieh	Bauern	Knechtler	Winger	Vieh
Obersafen	7. August oder an einem der folgend. Tage		abgebr.	zum Teil								
Oberspitz					31. März	16 2 (auch Bergrechter)		etwas				
Oberttrum (U)									11. Nov.	beraubt (Vieh, Fahrzeug u. a.)		
Obrtisch	Seber		beraubt (mehr als 3)									
Pahen					31. März	mehr als 9 Untertanen		alles				
Paulofzen	Seber od. März		1									
Bernau	25. Juli		2 beraubt, einen nieder, geschlagen									
Petersdorf												
Pfarrsdorf					31. März	abgebrannt		wenig				
Pichla bei Tiefen					31. März	23 6 1 Mühle		alles		abgebr. bis auf 3 Häuser, öfter geplündert		
					10. Aug.	geplündert						
Pichla bei Kapfenstein					10. Aug.	6 und einige Winzer		wenig				
Pischelsdorf	25. Juli		3									
Plesch					31. März	29						
					10. Aug.	9		das meiste				
Polstrau	3. Seber		Pfarrhof geplün- dert, auch sonst einiges; später den Pfarrhof abgebr.									
Pölsen					31. März	11 3 vorher zwei- mal beraubt		alles				
Prebensdorf	25. Juli	16	2	alles								

1708	1709	Zustand der Gebäude im Jahre 1712	Unauf- gebaute		Selbbau im Jahre 1712	Viehstand im Jahre 1712
			Bauernh.	Knechten		
		aufgebaut			seit einigen Jahren vollständig	gut
		halbwegs aufgebaut			halbwegs	durch den Unfall 1712 wieder geschwächt
					ziemlich gut	ziemlich gut
		einige etwas erbaut, die anderen noch nichts (?)			seit 1710 vollständig	durch den Unfall 1712 gelitten
23. April 7 alles Vieh verloren		nach Notdurft aufgebaut			seit 1710 etwas mehr	halbwegs
		nach Notdurft aufgebaut			halbwegs	halbwegs
öfter geplündert		schlecht aufgebaut, einige gar nicht			schlecht	schlecht
		erst 1712 v. d. Herrschaft Holz bekommen u. mit dem Bauen begonnen		2	halbwegs	halbwegs
		aufgebaut			in Ordnung	in Ordnung
		schlecht			etliche Felder lie- gen brach	halbwegs
		Stadel, Tennen fehlen noch	2	2	schlecht	schlecht
		gut			gut (nur 2 sind mit Vieh nicht ordentlich versehen)	

Ort	1704				1706				1707			
	Bauern	Knechtler	Winger	Vieh	Bauern	Knechtler	Winger	Vieh	Bauern	Knechtler	Winger	Vieh
Prethal												
Priftova	Feber od. März			beraubt, 24 Pferde, 47 Viehstüde, Wagenzeug um 480 fl., 43 Rinder, 460 Mehen Weizen, 125 Fuder Heu, Kleider usw., 115 Schweine, 4 Star, tin Wein		wie 1704			wie 1704			
Puschendorf	Feber od. März	2										
Puzá					31. März 10. Aug.	abgebrannt. Auch 1 Mühle, geplündert						
Radersdorf	25. Juli	4	beraubt									
Radochen					31. März	10 17	zum Teil verbrannt					
Ratschendorf					31. März	26 12 (das ganze Dorf)	etwas					
Rahenau					31. März	4						
Reibersdorf								11. Nov.				gerettet
Riegersdorf	25. Juli	25		das meiste								
Risola					31. März 10. Aug.	13 (auch Bergrechter) geplündert oder abgebrannt	alles					
Rohrbach a. d. Lafnitz								11. Nov.	beraubt			nichts
Rohrbach bei Weiseldorf	25. oder 26. Juli	10 8 (alles bis auf 2 abgebr.)		alles				27. Aug.	das ganze Dorf, 1 Toter			
Rohrberg	25. oder 26. Juli		abgebr.			öfters beraubt, dabei um alles Vieh gekommen		21. Jänn. 27. Aug.	das ganze Dorf			
Ruzmandorf	Feber	1										

1708	1709	Zustand der Gebäude im Jahre 1712	Aaufgebaute			Selbbaun im Jahre 1712	Viehstand im Jahre 1712
			Bauernb.	Knechten	Ode Wohnstätten		
1708: 1 Untertan							
							durch Unfall wieder verschlechtert
		mit Herrschaftshilfe aufgebaut				gut	gut
		halbwegs aufgebaut; Geld zu Leih genommen				seit 1710 vollständig	mittelmäßig
						in Ordnung	in Ordnung
		Tennen und Stadel fehlen noch				unvollständig	durch Unfall 1712 gelitten
		noch nicht zur Gänze aufgebaut				unvollständig	halbwegs
						ziemlich gut	ziemlich gut
		einige, die nicht aufgebaut haben, wohnen bei den Nachbarn			2	1705/06 mit dem Selbbaun begonnen, Getreide u. d. Herrschaft; dzt. alle Acker bebaut	nur den beiden Obdachlosen fehlt das Vieh
		die Herrschaft mit Getreide und Geld, aber nicht mit Holz geholfen			3	erst seit 1709; noch schlecht	schlecht
						gut	gut
		nach dem ersten Brand rasch wieder aufgebaut; seit dem zweiten erst wenig gesehen			1	seit 1710 etwas mehr	schlecht
		1711 u. 1712 zu bauen begonnen, kaum ein Drittel im Stande				schlecht	schlecht

Ort	1704				1706				1707			
	Bauern	Knechtler	Winger	Vieh	Bauern	Knechtler	Winger	Vieh	Bauern	Knechtler	Winger	Vieh
Safenau									21. Jänn.	15	5	das meiste
Salfach					31. März	2 (das ganze Dorf)	etwas					
St. Ilgen	nach dem 7. Aug.	Kirchenglocken geraubt										
St. Johann i. d. Heide	7. Aug.	13	4	zum Teil					21. Jänn. 27. Aug.	21	4	das meiste
St. Nikolai	Feber	Kirche beraubt										
Schalladein	Feber od. März	abgebr.										
Schalofzen	Feber	5 3 1 Meierhof, Schloß aus, geraubt, auch einige Winger 1 Schmieae			wie 1704				wie 1704			
Schleser	4. Juli	1 Haus; Vieh geraubt; d. Dorf, richter niederge schlagen										
Schildbach	7. Aug. oder Folgezeit	7 1 und die Schmiede	gerettet									
Schlüßeldorf	Feber od. März	beraubt										
Schölböing	7. Aug.	7 29 Bauernhöfe u. 5 Knechten nur geplündert	etwas						21. Jänn.	35		alles
Schüßendorf	Feber od. März	beraubt; 39 Pferde, 94 Kinder, 154 Schweine, 41 Vle, nenstöße; 914 Mehen Mehl, Getreide und sonstige Feldfrüchte, 13 Statin Wein und Essig; 128 Fuder Heu u. Stroh; Gewand, Garn, Häute, Leinen um 580fl.			wie 1704				wie 1704			
Sebersdorf	25. oder 26. Juli	22 2 beraubt; 100 Kinder, 80 Rosse			wie 1704							

1708	1709	Zustand der Gebäude im Jahre 1712	Aaufgebaute		Obd Wohnstätten	Feldbau im Jahre 1712	Viehstand im Jahre 1712
			Bauernh.	Knechtchen			
		das Nötigste erbaut, Holz von d. Herrschaft				noch nicht ganz in Ordnung	noch nicht ganz in Ordnung
		halbwegs				seit 1710 voll angebaut	ziemlich gut, obwohl durch Unfall gelitten
		nach dem 1. Brand vollständig aufgebaut, nach dem 2. begonnen, aber noch nicht fertig				seit 1710 etwas mehr	schwach
		mit Urschendorf zusammen die übrigen aufgebaut			6	ziemlich gut	ziemlich gut
						halbwegs	halbwegs
1708 beraubt, das Vieh um 170 fl. eingelöst						ziemlich gut	ziemlich gut
		Bauholz von den Herrschaften	aufgebaut bis auf 1			gut (Feldbau nicht unterbrochen)	gut
		mit dem Neubau steht es schlecht			4 B. 2 K.	seit 1710 besser, aber immer noch viele Felder unbebaut	schlecht
wie 1704	wie 1704						
		Bauholz von der Herrschaft; wenn nicht schon aufgebaut, so im Bauen begriffen bis auf		1		fast vollständig	halbwegs

Ort	1704				1706				1707			
	Bauern	Keuschler	Winger	Vieh	Bauern	Keuschler	Winger	Vieh	Bauern	Keuschler	Winger	Vieh
Seibersdorf									11. Nov.	über 8 Untertanen beraubt; fast alles Vieh verloren		
Sicheldorf	28. März	26		alles						oft geplündert		
Sinabelkirchen	25. Juli	4	1							wie 1704		
Sinnersdorf									5. Jänn.	2	die andern beraubt	
Söchau	im Juli	beraubt										
Sparbaregg									25. Juli	29		
Sparbersbach	Feber	9	auch d. Meierhof der Grazer Augustiner beraubt									
Speltenbach	25. Juli	17		das meiste								
Sulz					10. Aug.	13					zum Teil	
						(auch Bergrechter abgebrannt)						
Sulzbach					31. März 10. Aug. (?)	abgebrannt						
Stainz					31. März 10. Aug.	abgebrannt das Getreide in den Stadeln verbr.				wie 1706		
Stein	um den 25. Juli	5										
Steinbach bei Jamm					10. Aug.	abgebrannt						
Steinbach bei Burgau	25. Juli	19	(nur 2 vom Brande verschont)									

1708	1709	Zustand der Gebäude im Jahre 1712	2. Aufgebauete		Feldbau im Jahre 1712	Viehstand im Jahre 1712
			Bauernb.	Keuschler		
wie 1707					ziemlich gut	ziemlich gut
		notdürftig aufgebaut		8	gering	schlecht, manche haben überhaupt noch kein Vieh
		halbwegs			einige Acker werden noch als Halde verwendet	halbwegs
mehrmaliger Viehraub	wie 1708				die Abgebrannten bebauen noch nicht alle Acker und sind mit Vieh schlecht versehen	
				4	halbwegs	halbwegs
		auch die Wirtschaftsgebäude im Stande			ziemlich gut	ziemlich gut
		drei haben mit dem Bauen begonnen, zwei Keuschler noch nicht; von sieben hat die Herrschaft wegen Unvermögenheit der Besitzer die Gründe heimgenommen	2		schlecht	schlecht, durch Unfall gelitten
		die Wirtschaftsgebäude fehlen noch		2	nur unterbrochen, aber auch jetzt noch nicht vollständig	halbwegs, durch Unfall geschwächt
		bis auf einen steht das Dorf noch schwach	4		wegen Unsicherheit u. Viehmangel erst seit 2 Jahren begonnen	schwach
		halbwegs aufgebaut			noch nicht ganz in Ordnung	noch nicht ganz in Ordnung
		schwach aufgebaut; Bauholz v. d. Herrschaft			einige Gründe öde, die aber zum Teil schon vor der Rebellion abgedeckt waren	nicht groß

Ort	1704				1706				1707				
	Bauern	Knechtler	Winger	Vieh	Bauern	Knechtler	Winger	Vieh	Bauern	Knechtler	Winger	Vieh	
Unterlaafen					31. März	6		alles					
Unterlamm	25. Juli	1	die anderen beraubt		27. Sept.	beraubt							
Unterlambach	25. oder 26. Juli	13		das meiste					27. Aug.	abgebr. 1 Toter		alles	
Unterlungitz	7. Aug.	23	5		(Das Dorf „stund juft in dem Rachen des Feindes“.)								
Unterpurkla					31. März	19	21	Mühle, Säge (nur 2 Knechtler verschont)	das meiste				
Unterrohr	7. Aug.	28	10	20	alles				21. Jänner				
									27. Aug.	33	11	24	alles
Unterrafen	7. Aug. oder nachher	7		gereitet bis auf 5 Rinder									
Unterspitz					31. März	6	u. Mühle						
Urschendorf	Feber od. März	12		das meiste									
Wagendorf bei Grafendorf									25. Juli	1	die anderen beraubt		
Wagendorf bei Urschendorf	Feber	beraubt											
Wagerberg	25. oder 26. Juli	14	12	1 Mühle (1 Bauer verschont)	alles				27. Aug.	15	11	1 Toter	alles
Waldprecht					31. März	1	2						
Waldsberg					10. Aug.	abgebr.		Rinder und evtl. Pferde					

1708	1709	Zustand der Gebäude im Jahre 1712	Uaufgebauete		Ode Wohnstätten	Feldbau im Jahre 1712	Viehstand im Jahre 1712
			Bauerth.	Knechtler			
		Tennen und Stadel fehlen noch				wegen Viehmangels in den ersten Jahren wenig, jetzt halbwegs	durch Umfall wieder gelitten
						da nicht alles Vieh verloren, immer etwas Ackerbau; seit 1710 vollständig	
		nach dem ersten Brand ziemlich aufgebaut, nach dem zweiten erst 1709 damit begonnen; Bauholz von der Herrschaft				halbwegs (gedroschen wird noch unter freiem Himmel)	sehr schwach (wer früher 5 Pferde hatte, besitzt jetzt nur eines)
1708 dreimal beraubt (84 Rinder, 20 Pferde), Schaden von 1871 fl 1 ρ . 3 Tote		aufgebaut; Geld geliehen, verschiedenes verfehrt				seit 1710 fast vollständig, anfangs die Ernte auf dem Felde oft verdorben, weil sie wegen der Unsicherheit nicht eingeführt werden konnte	gut
		Bauholz von der Herrschaft. Tennen und Stadel fehlen noch			1 23. 1 R.	wegen des Viehmangels noch einige Acker unbebaut; der Viehstand durch den Umfall 1712 gelitten	
		Das zweite Mal erst 1711 und 1712 zu bauen begonnen; wegen Entlegenheit der Herrschaft bekamen die Böllauer kein Holz; deshalb	2	8		erst 1710; viele Felder mit Unkraut verwachsen	wenig; schlechtes Zugvieh
		gleich nachher aufgebaut				gut	gut
		aufgebaut		1 ausgewandert		ziemlich gut	ziemlich gut
		oft beraubt und um alles Vieh gebracht				seit 1709	halbwegs
						seit 1706 wie früher	gut
		im Bauen begriffen				nicht gut	nicht gut
					1	gut	gut

Ort	1704				1706				1707			
	Bauern	Knechtler	Winger	Vieh	Bauern	Knechtler	Winger	Vieh	Bauern	Knechtler	Winger	Vieh
Waltersdorf	25. oder 26. Juli	39 (bis auf 1, das ganze Dorf abgebrannt)		zum Teil					durch den Durchmarsch von Kroaten großen Schaden erlitten; einer von den Kuruzzen erschlagen, als er in Wagerberg auf Kundschaft war			
Waltra					10. Aug.	abgebrannt bis auf 2 Knechtler			öfter beraubt, so am 10. Juni 1707 der Pferde			
Weinberg	Seber od. März	beraubt										
Weinberg	25. oder 26. Juli und 13. oder 14. Aug.	3 bis auf 5 Bauern und 5 Winger	3	sehr wenig				21. Jänner 27. Aug.	8	3 5	alles	
Weinreith	25. Juli vielleicht auch im August	5										
Weißen (U) bei Salsach					31. März	1						
Weißelbaum					31. März	8	7					
Wernsee		32 Bürger beraubt	3	viel								
Wieden					31. März oder 10. Aug.	Bergrechter (vielleicht auch Bauern)						
Wiesmannsdorf	Seber	1 beraubt										
Wilhelmsdorf					10. Aug.	über 15	Pferde gerettet					
Windsch, Goritz					31. März	21 (das ganze Dorf)	3 alles					
Windsch, Köllsdorf					10. Aug.	21 (das ganze Dorf)			oft beraubt			
Wolfsdorf												

1708	1709	Zustand der Gebäude im Jahre 1712	Aaufgebaute		Obere Wohnstätten	Feldbau im Jahre 1712	Viehstand im Jahre 1712
			Bauernh.	Knechtler			
		auch die Wirtschaftsgebäude errichtet	1			in Ordnung; nur diejenigen, die das Vieh verloren, setzten eine Zeitlang mit dem Feldbau aus	
	Im August abgebrannt bis auf einen; Vieh verloren	sehr notdürftig aufgebaut				seit 1710; die Felder durch Verwüstungen ruiniert; einige noch brachliegend	sehr schlecht
		nach dem 3. Brande erst 1711 mit dem Bauen begonnen; verschuldet				Felder zum Teil verwildert	etwas Fuhrvieh
wie 1709	1708 und anfangs 1709 geplündert						
		halbwegs aufgebaut				nicht vollständig	nicht gut, durch Umfall 1712 geschwächt
		Tennen und Stadel fehlen				einige Acker mit „Tannen“ verwachsen	nicht gut, durch Umfall 1712 geschwächt
öfter beraubt	öfter beraubt	im Aufbau			5	kaum die Hälfte	schlecht
10. Juni alles abgebrannt		nach dem ersten Brande alle aufgebaut, nach dem zweiten noch nicht alle begonnen			1	wenig	gering
31. Oktober	16. Jänner						
22 Untertanen beraubt (37 Kinder, 51 Pferde; Gesamtschaden 2437 fl.)							

Ort	1704				1706				1707			
	Bauern	Knechtler	Minger	Vieh	Bauern	Knechtler	Minger	Vieh	Bauern	Knechtler	Minger	Vieh
Wolfsgrub	7. Aug. oder folg. Tage	abgebrannt		nichts					11. Nov.	beraubt		
Wörth	24. Juli	87		65 Stück	fast „alle Wochen“ beraubt; einmal lösten die Wörtther um 1000 fl. das geraubte Vieh ein.				21. Jänner	4	alle übrigen Häuser samt Stadeln und Getreide 3 Tote	
Wudischhofzen												
Zellting					31. März	17	alles abgebrannt bis auf einen Stadel		alles	oft beraubt		
Zessendorf	Seber	beraubt										
Zoppelten	25. Juli	beraubt		alles								
Zween	Seber	beraubt; Kastell; 50 Pferde, 76 Rinder, 100 Schweine usw.										
Zweikersdorf	(im Amte Diehen ist wohl identisch mit Zweikersdorf am Enasbache bei Diepersdorf)				31. März	4	2					

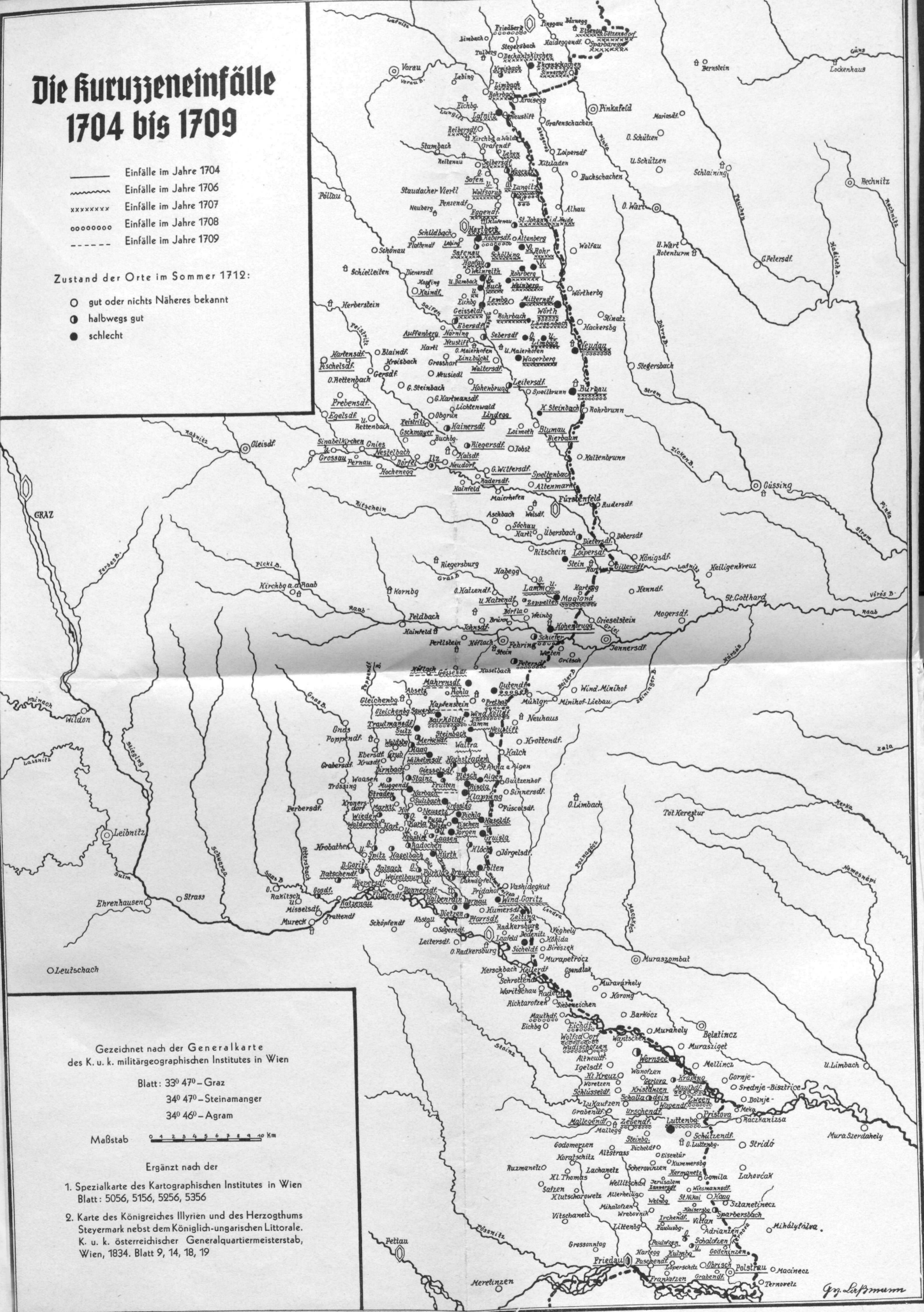
1708	1709	Zustand der Gebäude im Jahre 1712	Unaufgebauete		Selbbau im Jahre 1712	Viehstand im Jahre 1712
			Bauernh.	Knechtler		
		aufgebaut			in Ordnung	in Ordnung
14. Oktober abgebrannt		nach dem ersten Brande bis auf 2 Höfe aufgebaut; derzeit fangen 16 an zu bauen; 26 Höfe sind leer, die Besitzer niedergeschlagen oder so arm, daß sie betteln			1711 war ein Drittel der Felder angebaut; viele Weingärten und Felder liegen in Ungarn und sind unbestellt	sehr schlecht (an Fuhrzeug bloß 14 Wagen im Dorfe)
Ende 1708 2 Bauern ausgeplündert, 7 Pferde geraubt						
		Wirtschaftsgebäude fehlen noch		4	kaum die Hälfte	schwach, bloß Fuhrvieh
31. Oktober 14 Untertanen beraubt, ebenso die Kirche der hl. Rochus, Sabian u. Sebastian; 17 Rinder, 13 Pferde weggetrieben, Gesamtschaden 1591 fl.	16. Jänner (?)					
obwohl nicht mehr beraubt, konnten die Bauern infolge des Wadendienstes anfangs nur wenig Feldarbeit besorgen	wie 1708					halbwegs
Ende 1708: 12 Bauern beraubt	Jänner beraubt					
		Tennen und Stadel fehlen zum Teil			unvollständig	halbwegs, durch Unfall 1712 gelitten

Die Kuruzzeneinfälle 1704 bis 1709

- Einfälle im Jahre 1704
- ~ Einfälle im Jahre 1706
- xxxxxxx Einfälle im Jahre 1707
- oooooo Einfälle im Jahre 1708
- - - - Einfälle im Jahre 1709

Zustand der Orte im Sommer 1712:

- gut oder nichts Näheres bekannt
- ◐ halbwegs gut
- schlecht



Gezeichnet nach der Generalkarte
des K. u. k. militärgeographischen Institutes in Wien

Blatt: 33° 47' - Graz
34° 47' - Steinamanger
34° 46' - Agram

Maßstab 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Km

Ergänzt nach der

1. Spezialkarte des Kartographischen Institutes in Wien
Blatt: 5056, 5156, 5256, 5356
2. Karte des Königreiches Illyrien und des Herzogthums
Steiermark nebst dem Königlich-ungarischen Littorale.
K. u. k. österreichischer Generalquartiermeisterstab,
Wien, 1834. Blatt 9, 14, 18, 19

G. Lafmann